Liebe Schwestern und Brüder,

Willkommen im Monat Juni. Die Sonne wärmt, die Vögel zwitschern, die Blumen blühen und im Garten wächst alles. Der Juni ist aber auch ein wichtiger Monat für die Kirche.

Am 4. Juni feiern wir das Fest der Heiligen Dreifaltigkeit, das Fest Gottes. Der Glaube von uns Christen ruht auf der Dreifaltigkeit. Wir wurden im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft. Wir beginnen und beenden die Hl. Messe mit dem Kreuzzeichen " Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes ". Die Messe führt uns im Gebet zum Vater durch Jesus im Heiligen Geist.

Am 08. Juni begehen wir das Hochfest des Allerheiligsten Leibes und Blutes Christi. Fronleichnam konzentriert sich auf die Anbetung und den Glauben an die reale Gegenwart Christi in der Hl. Eucharistie. In Nr. 1418 des Katechismus der Katholischen Kirche heißt es: „Weil Christus im Sakrament des Altars gegenwärtig ist, soll er mit dem Gottesdienst der Anbetung geehrt werden. Der Besuch des Allerheiligsten Sakraments ist ein Beweis der Dankbarkeit, ein Ausdruck der Liebe und eine Pflicht der Anbetung gegenüber Christus, unserem Herrn.“

Am 17. und am 24. Juni um 11 Uhr empfangen 38 Kinder aus unserer Gemeinde die Erstkommunion.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir innerhalb weniger Wochen ganz besondere Feste in der Kirche feiern. Das Fest der Himmelfahrt Christi , an dem Christus für uns Fürsprache beim Vater einlegt und den Heiligen Geist zu senden versprach, um uns zu stärken, damit wir seine Zeugen sein können. Und das ist für uns Pfingsten . Am Sonntag darauf feiern wir das Fest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, das Fest Gottes, und am folgenden Donnerstag begehen wir das Hochfest des heiligsten Leibes und Blutes Christi.

Lassen Sie uns diese wunderbaren Festtage als Geschenk annehmen und miteinander feiern. Ich lade Sie dazu herzlich ein.

Ihr/ Euer

Pastor Sebastian Chencheril

Fronleichnam 2023

Beim Treffen des Liturgiekreises am 30. Mai 2023 in Oyten nahm das Thema Fronleichnam breiten Raum ein. Im letzten Jahr fand nach zweijähriger Pause wieder eine Fronleichnamsprozession in St. Matthias mit drei Altären statt. Einer wurde, wie gewohnt, vor dem Kindergarten aufgebaut, einer auf dem Kirchen-Parkplatz und einer vor dem Pfarrhaus. In einer ausführlichen Diskussion stellte sich eine allgemeine Unzufriedenheit mit dieser Art Prozession der kurzen Wege auf dem Kirchengrundstück heraus. Daher haben wir beschlossen, nach den Sommerferien ausführlich darüber zu sprechen und Alternativen für „neue Wege“ mit einer längeren Prozession, vielleicht auch an einem anderen Ort, zu entwickeln. Einige interessante Ideen wurden bereits genannt. Ich bin sehr gespannt darauf, wie sich die Diskussion weiterentwickelt.
Für das **Fronleichnamsfest** in diesem Jahr haben wir entschieden, dass am Festtag, **Donnerstag, 8. Juni 2023**, eine **Heilige Messe** um **19.00 Uhr mit sakramentalem Segen** stattfindet. Am Wochenende darauf feiern wir in St. Matthias die Hl. Messe vom 10. Sonntag im Jahreskreis ohne Prozession.

Wer eine Fronleichnamsmesse mit Prozession besuchen möchte, den lade ich zur Feier der Eucharistie am Donnerstag, 8. Juni 2023, um 18.00 Uhr in die Propsteikirche nach Verden ein. Die vom Pastoralteam gemeinsam betreuten Gemeinden St. Matthias, Achim und St. Josef, Verden versuchen seit geraumer Zeit, zu kooperieren und Kräfte zu bündeln. Es ist ein schönes Zeichen der Verbundenheit, wenn dies auch in unseren Gottesdiensten sichtbar wird.

Mit herzlichen Grüßen
Matthias Ziemens, Pfarrer
Sebastian Chencheril, Pastor
Hendrik Becker, Diakon

Musik in St. Matthias - Konzertankündigung im Juni

Mit der Soloharfinistin Jasmin-Isabel Kühne präsentiert die Reihe " Musik in St. Matthias " eine wahre Sternstunde der Musik .

Am Sonntag, dem 25. Juli wird die mehrfach international ausgezeichnete Künstlerin um 17.00 Uhr ein Solokonzert in der katholischen St. Matthias Kirche geben.

Jasmin-Isabel Kühne gehört zweifellos zu den herausragenden deutschen Harfenisten ihrer Generation. Aufgewachsen bei Wolfsburg, erhielt sie ihren ersten Harfenunterricht an der Musikschule der Stadt Wolfsburg, bevor sie mit 18 Jahren nach bereits zahlreichen Wettbewerbserfolgen auf Bundes- und internationaler Ebene in die Harfenklasse von Prof. Godelieve Schrama an die Hochschule für Musik Detmold wechselte, wo sie ihre künstlerische Ausbildung, Musikpädagogik und ihr Konzertexamen mit Auszeichnung absolvierte.

Jasmin-Isabel Kühne besticht durch ihren so charmanten wie professionellen Auftritt. Ernsthaftigkeit und Leidenschaft verbinden sich darin zu einer Überzeugungskraft, die die Zuhörerschaft in den Bann ihres Instrumentes zieht und für die Harfe zu begeistern vermag. Jasmin-Isabel Kühnes Repertoire ist breit und vielgestaltig. Stilbewusst und -sicher, mit Gefühl und Verstand, Musikalität und Reife, macht sie sich die Musik verschiedenster Epochen vom Barock bis zur Gegenwart zu eigen und bringt sie souverän zum Vortrag. Ihre Spieltechnik ist makellos, ihr Ton farbenreich und expressiv, das Legato ist, die langen Linien sind meisterlich. Jasmin-Isabel Kühnes Vortrag berührt und bewegt, nicht zuletzt durch ihre enorme Bühnenpräsenz

Kühne konzertiert in verschiedenen Kammermusikformationen. Sie wirkte mehrere Jahre als Solo-Harfenistin im Orchester des Staatstheaters Braunschweig, des Theaters Magdeburg und des Staatstheaters Kassel[5] und spielte als Gast in Orchestern wie der NDR Radiophilharmonie, hr-Sinfonieorchester, WDR Sinfonieorchester,[5] dem Oslo Philharmonic Orchestra[5] und Stavanger Symphonieorkestra.

Ihr Spiel wird von der Presse als „himmlisches Erlebnis“ mit „atemberaubender Anmut“ gelobt.

Mittlerweile konzertiert Jasmin-Isabel Kühne weltweit als Solistin und in verschiedenen Kammermusikformationen, gibt Meisterkurse im In- und Ausland, ist gefragte Substitutin in renommierten Orchestern wie z.B. dem NDR Hannover, hr Sinfonieorchester Frankfurt, WDR Sinfonieorchester Köln, dem Oslo Philharmonic Orchestra und vielen anderen mehr.

Der Eintritt beträgt 15,- €. Telefonische Kartenbestellungen unter 04202-82671 (Dürr - auch auf dem Anrufbeantworter)

Rüdiger Dürr

Pfingsten heißt Veränderung

Die Sonne strahlte vom fast blauen Himmel und es wehte ein frischer pfingstlicher Wind als ca. 180 Gläubige aus vier Achimer Kirchengemeinden auf dem Bibliotheksplatz ökumenisch Pfingstgottesdienst feierten. In seiner Predigt nannte Pastor Sebastian Pfingsten das Fest der Veränderung. Am Pfingsttag wurden die verunsicherten und verzagten Jünger Jesu zu wortgewaltigen Verkündern seiner Botschaft. Von den Zuhörenden ließen sich daraufhin 3000 taufen – welch Veränderungen!
Auch heute noch können und sollten wir uns verändern. Viele, die sich bequem in ihrem (Glaubens-)Leben eingerichtet haben, sollten ihr Denken und Handeln überprüfen und im Sinne der Evangelien ändern.
Vielleicht war das auch eines der Gesprächsthemen, zu denen anschließend zahlreiche Gottesdienstbesucher/innen bei Kaffee und/oder einem Rollo zusammenstanden.
Die Kollekte zugunsten der Erdbebenopfer in Syrien erbrachte ???? €.

Ulrich Napp

Neues vom Diakon

Vorbereitung der Firmung läuft an
Ein kleines Team hat sich gebildet. In diesen Tagen werden wir in die Vorbereitungen einsteigen und dann kommt bald auch Post, in der die Jugendlichen für die Firmung im nächsten Jahr eingeladen werden (31. Mai 2024 in St. Matthias, Mindestalter 15).

Unsere Wohnungslotsen suchen weiter Wohnungen
Wir suchen für die Caritas immer noch nach bezahlbarem Wohnraum für geflüchtete Menschen. Am besten mit netten Vermieter*innen. **Bitte helfen Sie suchen!**

Kinderkirche am Sonntag, 18. Juni 2023
Die letzte Kinderkirche vor den Ferien findet am Sonntag, 18.6., statt. 10 Uhr geht es los. Anschließend gemeinsames Frühstück.
Die Post von der vergangenen **Himmelfahrtskinderkirche** ist verschickt in alle Kontinente der Welt. Die Menschen bekommen nun „Himmelspost“ per „Air Mail“/*Luftpost*. Wir hoffen, dass wir auch Antworten bekommen.

„Rollt das Fass herein!“ – Sommerfest im Familiengarten (2. Versuch)
Nachdem der erste Versuch fehlgeschlagen waren, ich hatte Corona, versuchen wir es zum zweiten Mal: **Samstag, 24. Juni ab 17 Uhr in St. Paulus im Familiengarten** wollen wir feiern. Mit Menschen aus allen Bereichen, die hier in und um unsern schönen Oytener Kirchort zu tun haben, wollen wir feiern uns kennenlernen und es uns gut gehen lassen. Es ist ein Mitbring-Büffet mit Grillen geplant. Danke für Speisenspenden; für die Basis ist gesorgt! Wir freuen uns aber auch über kulturelle Beiträge.

BREAKFAST AND FAMILIES – ein Frühstück für alle Generationen
Nein, nicht „Breakfast at Tiffany´s“ ☺ - Am Freitag, 23. Juni um 9:30 Uhr laden wir zu einem gemeinsamen Frühstück in St. Paulus im Familiengarten ein. Von der „stillenden Mutter“ bis zum Junggebliebenen jeden Alters sind alle Menschen willkommen.

Festlicher Ökumenegottesdienst zu Peter und Paul am 25. Juni 2023 um 10 Uhr in St. Petri, Oyten
Prädikantin Ingrid Rojem und ich werden uns etwas Nettes für diesen Gottesdienst ausdenken. Anschließend gibt es die Möglichkeit, noch im Gespräch zu bleiben.

Ein Diakon wird zum Pastor ordiniert - St. Lukas, Posthausen
Ebenfalls am So. 25. Juni wird um 15 Uhr der evangelische Diakon Hartwig Claus in Posthausen zum Pastor ordiniert. Schön, wenn auch viele Katholik*innen hingehen und damit ein ökumenisches Zeichen der Zusammengehörigkeit setzen! Pastor Claus wird u.a. auch in der Krankenhausseelsorge zu tun haben.

Diakone besuchen Verden und Bremen
In den Sommerferien besuchen uns die Diakone und ihre Frauen aus meinen Ausbildungsjahrgang in Heiligkreuztal (Bistum Rottenburg-Stuttgart). Jedes Jahr besuchen wir einander, in dem jeweiligen Heimatbistum, um uns herumführen und inspirieren zu lassen. Diesmal ist unsere Region dran. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Vierzig (voraussichtlich) Teilnehmende sind dabei bei der **Familienfreizeit im Kloster Nütschau**, Ende August!
Nun ist Sie voll, unsere pfadfinderische Familienfreizeit. Wieder sind wir eine ganz bunte Truppe. Eltern, Kinder aller möglichen Nationen und Zusammenhänge: Kinderkirche, Sprachcafé, Pfadfinderfamilien, Ministrantenfamilien, alle Konfessionen. Wir lernen Mönche kennen und paddeln auf der Trave. – Danke an die Spenderinnen vom Inner Wheel/Rotarier, Frau Kausche! Ihre großzügige Spende wird helfen!

Besuch am Pfingstsonntag in der Achimer Moschee
Auch wenn die Schwelle hoch ist, lade ich immer wieder gern ein zur interreligiösen Begegnung. Gläubige Menschen sollen zusammenhalten, denn ohne eine spirituelle Solidarität ist diese Welt nicht mehr zu retten. Man merkt schnell den Unterschied zu unserer Gemeinde, und zwar in der Altersstruktur. Viele junge Menschen waren da. Beim Essen orientalischer Speisen kommt man nicht nur über diese ins Gespräch.

Als ich nach dem Besuch des Moscheegebäudes mir die Schuhe wieder anziehen wollte, wurde ich von vier Jungs (aktiv) angesprochen, so zwischen 12 und 14 Jahre alt: *Ich sei doch sicher Christ, was der Unterschied sei zwischen evangelisch und katholisch. Und für Sie ist Jesus doch Gott, oder!?* - Ein wirklich ganz kurzes Gespräch entspann sich. Was hätten Sie auf die Schnelle geantwortet und die Situation einigermaßen zufriedenstellend aufzufangen, Verbindendes hervorzuheben? ☺
Es erinnerte an die Gesprächssituationen auf dem antiken Areopag, wo auch über die Nature Christi gesprochen wurde. Ich jedenfalls war überrascht und beeindruckt von dem *inhaltlichen* Interesse dieser doch ziemlich jungen Menschen. Da geschieht offenbar viel Glaubensbildung für junge Leute. Ein Ansporn für mich und die kommende Firmand*innengruppe!
Durch Begegnung mit „dem anderen“ entdecke ich meins – oder merke, wo es noch fehlt. Dies macht Lust auf mehr Dialog. - So geht Demokratie. Sie beginnt mit der Verständigung über Glauben.

EFA – Lebensmittel retten / Eine Initiative stellt sich vor
Wie jedes Jahr, so sagen auch wir auch in diesem Jahr **„Tschüss in die Ferien“!** Dieser quirlige und bunte Gottesdienst findet am Sonntag, 2. Juli 2023 statt und bietet unser „Best off“.
Zum Beispiel wird unser Kindergarten St. Matthias dort von Zachäus erzählen und von ihren Projekten berichten. Sie nehmen uns mit, wenn es heißt „Mutig in die Welt!“. Unter der Leitung von der Leiterin Regina Gürlich. Wir freuen uns!
Und noch etwas können wir kennenlernen: Wir sind auch solidarisch in Achim und schauen diakonisch in die Welt. So wird sich am 2.7. auch die Initiative EFA vorstellen. Damit Sie wissen, worum es geht, hier der Infotext vom Verein. - EFA e.V. stellt sich vor:
„Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der sich gegen Lebensmittelverschwendung einsetzt.
Die Lebensmittel werden von verschiedenen Kooperationspartnern gespendet. Das ist hauptsächlich Obst und Gemüse, was nicht mehr für den Verkauf geeignet ist, z. B. weil eine Frucht in einem Orangennetz nicht mehr in Ordnung ist oder die Gurke eine Druckstelle hat.

Wir geben diese Lebensmittel einmal wöchentlich in unseren Ausgabestellen in Riede und Verden an Menschen ab, die entweder keinen Bedarfsschein für die Tafel haben oder wollen, trotzdem aber Unterstützung benötigen oder an Menschen, die sich gegen Lebensmittelverschwendung einsetzen wollen.
Pro Woche retten wir zwischen 500 kg und 1 Tonne Lebensmittel vor der Tonne. Wir arbeiten mit 11 Supermärkten, 2 Genossenschaften, 2 landwirtschaftlichen Betrieben und der Tafel Achim zusammen.
Mittlerweile versorgen wir ca. 400 Menschen, Tendenz steigend mit Lebensmitteln. Da ist z. B. die Rentnerin, die sich kein Brot mehr leisten kann oder eine alleinerziehende Mutter mit 2 Kindern, die nicht weiß, wie sie gesunde Lebensmittel auf den Tisch stellen soll, weil Obst und Gemüse sehr teuer geworden ist. Oder es gab einfach eine hohe Rechnung, die bezahlt werden muss. Der Monat ist dann evtl. noch sehr lang und das Geld deswegen knapp.
Zu uns darf JEDE/R kommen. Man muss nichts nachweisen oder erzählen, warum man zu uns kommen möchte."

Anja Pientka, info@efa-verden.de

***Save the date* für einen Synagogenbesuch**

Am 5. September werden wir die Bremer Synagoge besuchen.
Veranstalter sind Ulrike Hoffmann, Oyten, Pn. Silke Kuhlmann, Fischerhude und Diakon Hendrik Becker. Vorgesehen ist auch ein noch zu terminierendes Vortreffen.
Wer Interesse hat, dabei zu sein, melde sich bitte bei einer der genannten drei Personen an! Oder 04207 802479 (Diakon).

Mit den besten Wünschen für die Ferienzeit grüßt Sie
Ihr Diakon Hendrik Becker

Bundeskongress Notfallseelsorge

Mitte Mai durfte ich am ökumenischen Bundeskongress Notfallseelsorge und Krisenintervention in Erfurt teilnehmen. „Das neue Normal?“ war der Titel der Tage, wo sich die haupt- und ehrenamtlichen Teilnehmende mit den Folgen von aktuellen Krisen und Katastrophen auseinandersetzten. Ein wesentlicher Fokus dabei: Was können die Kirchen tun? Ob mittelalterliche Hungersnöte und Sturmfluten, Corona, Überschwemmungen und Erdbeben oder Amokfahrten und Anschläge – stets befinden sich die Menschen dann im Ausnahmezustand, geraten in existenzielle, emotionale oder soziale Not, und das nicht nur als persönlich Betroffene. Tausende von Opfern der Pandemie konnten von ihren Angehörigen nicht verabschiedet werden. Im Ahrtal fühlten sich die meisten Menschen zwar praktisch unterstützt, aber für die traumatischen Auswirkungen fehlte Zuwendung. Nach dem rassistischen Anschlag in Hanau gelang es bis heute kaum, eine gelingende Versöhnungskultur zu erwirken. „Hier wären die Kirchen eigentlich Experten“ sagte ein Referent nachdenklich, „aber die Prioritäten wurden meist formal gesetzt, wie z.B. Hygienevorschriften oder ob ein Mahnmal vor der Türe errichtet werden sollte“.

Niemand möchte den „Ernstfall“ erleben müssen, wir sind froh, wenn wir „verschont“ bleiben, wenn die Katastrophe nicht in unserer Nähe stattfindet. Dabei findet sie täglich statt – wo das Kind überfahren, der Vater verunglückt ist, die Tochter vermisst wird, sich der Sohn erhängt hat – und dann betrifft es uns. Im Landkreis Verden ist die Notfallseelsorge durch die ev. Landeskirche organisiert, mit Pastorin Schäfer als Koordinatorin. Für die psychologische Nachsorge stehen Beratungsstellen (u.a. auch die Katholische Lebensberatung in Verden) zur Verfügung. Wo sich unsere Gemeinden sehen, ist nicht definiert – meist geht es um Spenden oder Gottesdienste.

Es braucht offene Ohren und Herzen für die in Not geratenen, gerade, wenn alles scheinbar überstanden ist. Es braucht eine Kultur des Zuhörens, des Annehmens, des Verzeihens, des Erinnerns. Eigentlich unsere Fachgebiete…

Interessierte Menschen aller Konfessionen können sich übrigens für ehrenamtliche Einsätze in der Notfallseelsorge ausbilden lassen. Nähere Informationen bei Pastorin Schäfer, pastor@kirche-westen.de

Neues aus dem Gemeindehaus

Im nächsten Monat liegt die Einweihung des neu gestalteten Gemeindehauses tatsächlich schon 1 Jahr zurück. Die Grundsanierung ist geschafft, längst wieder Alltag im Haus eingekehrt. Inzwischen treffen sich regelmäßig Gruppen und Institutionen. Und doch ist bei der Nutzung der Räume noch viel Luft nach oben – zum echten Geheimtipp in Achim haben wir uns noch nicht etabliert. Hier ist immer noch offen, wie St-Matthias mit dem Raumangebot hilfreich für Achim sein kann – das wöchentliche Willkommenscafe ist ein erster Anfang. Der Blick nach St-Paulus in Oyten lässt ahnen, was noch ginge… Meine Vision ist jedenfalls der Ort für Begegnung, Gespräche, Glaubens- und Kirchenthemen, Ernstes und Heiteres. Welche Vision haben Sie? Und welche unsere Verantwortlichen?

Zum Vormerken: Am Samstag, 3. September beteiligt sich St-Matthias wieder am stadtweiten Flohmarkt der Bürgerstiftung.

Am **26.6. um 19h** dürfen sich alle Interessierten zum Hausgeister-Treffen (Austausch rund ums Haus) eingeladen fühlen!

Für Ideen und Engagement aller Art im Gemeindehaus oder für Projekte freue ich mich jederzeit über eine Mail an stmahausgeister@web.de.

Birgit Asmuß

Was ist los im Juni?

4.6. Mitbringbuffet nach der Messe

24.6. Sommerfest in St-Paulus Oyten

25.6. 16 Uhr Konzert Isabel Kühne, Harfe

26.6. 19 Uhr Hausgeister-Treffen

Vorschau: 2.7.23 Familienmesse „Tschüss in die Ferien“

3.9.23 Flohmarkt vor dem Kindergarten (Bürgerstiftung)

Regelmäßige Gruppen:

Montags 14-17 Uhr Willkommenscafe (Achim)

Flötengruppe (Achim)

Malkurs (Achim)

Post-Covid (Achim)

Alegria-Probe (Achim)

Nähgruppe (Achim)

Yoga für ukrainische Frauen (Achim)

Familienkreise (Achim und Oyten)

Männergesprächskreis (Achim)

Ukraine-Sprachkurs (Oyten)

Instrumental-Unterricht (Oyten)

Pfadfinder (Oyten)

Pilates (Oyten)

Ein Nachruf

In den letzten Wochen sind zwei Theologen gestorben, die als Reformer scheitern mussten.

Am Ostersonntag verstarb der Niederländer Huub Oosterhuis. Wir kennen ihn insbesondere als Verfasser einiger neuer Kirchenlieder, zum Beispiel „Wer leben will wie Gott auf Erden“ (GL460) oder „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr“ (GL442). Sein Glaube war tief verwurzelt in der Bibel, jedoch hatte er Zweifel an einem „Herrn, der alles so herrlich regieret“. Der Jesuit Oostenhuis gehörte zu dem Teil der niederländischen katholischen Kirche, der nach dem II.Vatikanum die Liturgie weiter reformieren wollte. Auch sah er das Zölibat kritisch. Wegen politischer Äußerungen wurde er schließlich aus dem Jesuitenorden ausgeschlossen und als Priester suspendiert, was ihn letztlich aus der Kirche austreten ließ.

Der andere Verstorbene ist der ehemalige Bischof von Evreux Jaques Gaillot. Maßstab für seinen Glauben waren die Evangelien und nicht und Kathechismus oder Kirchenlehre. Am bekanntesten ist wohl seine Aussage (auch Buchtitel) „Wenn die Kirche nicht dient, dient sie zu gar nichts“.
So trat er für Kirchenreformen ein, z.B. wiederverheiratete Geschiedene. Politisch links orientiert trat er für alle benachteiligten Menschen ein, seien es Migranten oder Homosexuelle. Nach einem Widerstreit mit der französischen Bischofskonferenz und der konservativen Landesregierung wurde er als Bischof von Evreux abgesetzt und Titularbischof für das einstige Bistum Paternia in der algerischen Wüste. Er gründete daraufhin die „virtuelle Diözese“ www. paternia.org und engagierte sich weiter aktiv bei religiösen wie gesellschaftlichen Themen. (auch nachzulesen z.B. bei katholisch.de)

Ulrich Napp